

# Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad  
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.  
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile ober deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft.  
Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 Pfg. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Nr. 66.

Mittwoch, den 9. Juni 1897

14. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

## Was ist Kathreiner's Malzkaffee?

Ein eigenartig präparirtes Malz, das mit einem in den Tropen aus Bestandtheilen der Kaffee Frucht gewonnenen Extract getränkt wird. — Durch diese Methode (Deutsches Reichs-Patent Nr. 65300) nimmt Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees, nicht aber dessen schädliche Eigenschaften in sich auf, und unterscheidet sich in vortheilhaftester Weise von allen anderen ähnlichen Erzeugnissen, welche nur aus einfach geröstetem Malz oder gebrannter Gerste bestehen.

### Anweisung zur Herstellung eines guten Kaffees.

Man nehme für 6 Tassen 25 gr (2 Esslöffel) gemahlene Kathreiner's Malzkaffee, setze ihn mit einem Liter kalten Wassers an und lasse ihn einige Minuten mässig kochen; alsdann schüttet man 25 gr (2 Esslöffel) gemahlene Bohnenkaffee dazu, rührt das Ganze ordentlich um und lässt es absetzen. Noch besser überbrüht man den gemahlene Bohnenkaffee mit dem kochenden Malzkaffee.

Stadt Wildbad.

### Brennholz-Verkauf

am Donnerstag, den 10. Juni 1897  
vormittags 11 $\frac{1}{4}$  Uhr  
auf dem Rathaus in Wildbad:  
aus Stadtwald 6 Regenthal Abt. 2 Schwente:  
3 Ktn. buchene Prügel II. Cl.  
18 „ tannene Scheiter  
75 „ „ Prügel I. Cl.  
320 „ „ „ II. Cl.  
215 „ „ Reisprügel.  
Den 2. Juni 1897.  
Stadtschultheißenamt: Bähler.

Neue Holländer

### Matjes Häringe

sind frisch eingetroffen bei  
Chr. Brachhold.

## Tyroler Handschuh u. Cravatten- Geschäft Promenade Wildbad.

Empfehle mein großes Lager in allen Sorten

### Handschuh, echte Tyroler Loden- stoffe u. Lodenhüte

nur das Beste, bei realen festen Preisen den tit. hohen Herrschaften  
und Gurgästen wie auch der verehrl. Einwohnerschaft bestend.  
Hochachtungsvoll

Hans Mayer, Tyroler.

Promenade Wildbad.

Neue  
**Malta-Kartoffel**  
Neue ägyptische  
**Zwiebel**

sowie neue

**I<sup>a</sup> Häringe**

per St. 10 S, bei größerer Abnahme billiger  
empfiehlt **Chr. Batt.**

**Sträßgr. Geldlotterie**

Hauptgewinn: 75 000 Mk.

Ziehung 15. Juni 1897. Lose à 3 M.  
**Reutling. Kirchenbau-Lose**

Ziehung 3. Aug. l. J.  
1/2 Lose 1 Mark 1/2 Lose 2 Mark.

**Altstadt Rottweiler**

**Kirchenbau-Lose à 1 Mk.**

Ziehung 15. Juli l. J.  
empfiehlt **Carl Wilh. Bott.**

Untenzeichener empfiehlt kein großes Lager  
in allen Sorten

**Hauen, Kärtsche, Spaten,  
Holzhaben, Schaufeln,  
Heu- und Dung-Gabeln,  
Sensen, Weksteine, Sichel,  
Aerte, Scheiten, Striegel,  
sowie Patent-Sensenhalter und  
Schraubensensenringe**

zu ausnahmsweis billigen Preisen.

Die Sensen werden gratis an Worb ge-  
richtet.

**G. Jaas, Schmied.**

**Hohenlohe'sch. Haferflocken**

**Knorr's Hafercacao**

„ **Suppeneinlagen**

„ **Reismehl etc.**

empfiehlt **G. Lindenberger,  
Conditior.**

**Wasserglas z. Einmachen  
von Eiern**

billigt bei **Obigem.**

**Limburgerkäs** empfiehlt **Chr. Batt.**

**Königliches Kurtheater.**

Direktion: Intendantzrat Peter Liebig.

Mittwoch, den 9. Juni 1897.

2. Vorstellung. Duzend-Karten gültig.

**Der Dornenweg**

Schauspiel in 3 Akten von Felix Philipp.

Donnerstag, den 10. Juni 1897.

Wegen der im Conversationsaal  
stattfindenden Veranstaltung bleibt die Bühne  
geschlossen.

Freitag, den 11. Juni 1897.

3. Vorstellung. Duzend-Karten gültig.

**Annas Traum.**

Lustspiel in 4 Akten von Ad. P'Arronge.

Anfang 7 1/2 Uhr.

## Freiwillige Feuerwehr Wildbad.



Am Sonntag, den 20. Juni d. J. findet in Heilbronn das  
50jährige Jubiläum der dortigen freiwilligen Feuerwehr statt, wozu  
unser Corps eine Einladung erhielt.



Die Kameraden werden zu zahlreicher Beteiligung aufgefordert,  
insbesondere werden sie aber darauf aufmerksam gemacht, daß mit der  
Teilnahme am Jubiläum der Besuch der Heilbronner-Gewerbe-, Industrie-  
und Kunst-Ausstellung verbunden werden kann und hierzu ein einfaches Eisenbahnbillet  
für Hin- und Rückfahrt genügt.

Die Teilnehmer wollen sich noch im Laufe dieser Woche beim Commandantenstell-  
vertreter Herr Meyer melden.

Wildbad, 6 Juni 1897.

Das Commando.

Gegründet

1876.



Gegründet

1876.

**Tafelgetränk I. Ranges.**

Aerztlicherseits beztens empfohlen bei chronischem  
Magencatarrh, Nieren- und Blasenleiden.

Aelteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein.

Zu haben in allen Delicatessen-, Colonial-, Material- u. Drogen-Geschäften.

Haupt-Niederlage:

**General-Vertreter: Ant. Heinen, Pforzheim.**

Niederlage in Wildbad: Albert Krauss, Conditior.

Die Direction Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.

Schuld- u. Bürgscheine empfiehlt die Buchdruckerei ds. Blts.

**Wilhelm Ulmer, Hauptstrasse 104**

empfiehlt sein grosses Lager in

**Aussteuer-Artikeln:**

**Bettfedern u. Flaum**

doppelt gereinigt und gedämpft  
garantiert nur

neue, vorzügliche Kupfware.

**Anfertigung von Betten**

**u. einzelnen Bettstücken**

bei streng reeller und sachkundiger  
Bedienung

**Leinen- u. Baumwoll-Waren:**

**Geblichte Leinen u. Halb-**

**leinen einfach u. doppelbreit**

**Handtuchzeug, Tischzeug,**

**Tischtücher, Servietten,**

**farbige Tischzeuge,**

**Bettbarchent in Körper u. Atlas**

**Flaumdrill,**

**Baumwolldrill zu Unterbetten**

**Matrazenstoffe.**

**Gläser Hemdentücher,**

**gebleicht u. ungebl. Stuhltuch,**

**Damast, Pelzpiqué,**

**Gardinen,**

**Bettzeugen**

in garantiert echten Farben u. bester

Qualität,

**Schurz- u. Kleiderzeuge,**

**Marquisendrill.**

**Rote Bettdecken, Jacquard-Decken**

rein wolle u. halbwohle

**Baumwollene Betttücher, Bettüberwürfe, Bett-**

**vorlagen, Tisch- u. Commode-Decken,**

**weisse u. farbige Taschentücher.**

# Chr. Brachhold

81 B König-Karl-Strasse 81 B

empfiehlt



zur Saison:



Direkter Import engl.  
Bisquits v. Huntley u.  
Palmer's London,  
u. Oel-Sardinen  
Marke Pellier Frères  
le Mans.

Direkter Import von  
Houtens Cacao Weesp.  
und Suchard-Chocolade  
Neuchâtel.

**Cafés** roh von *M.* 1.30—2.—, selbstgebrannte Cafés, in feinsten Mischung zu *M.* 1.80 u. 2 Mark per Pfund.

**Chocolade u. Cacao:** Marken Waldbaur, Suchard u. van Houten.

**Cafésurrogate:** Frank Cichorien, Carlsbader Cafégewürz u. Webers Feigencafé.

**Zucker:** Würfel- u. gemahl. Raffinade. **Schwarze Thees** neuester Ernte.

**Engl. Artikel von Grosse u. Blackwell London:**

span. Oliven, Saucen, Marmeladen, Senf, Cayenn-Pfeffer,  
Sardellenbutter, engl. Tafelsalz.

**Conservierte Früchte:** Mèlange, Reineclauden, Birnen etc.

**Conserven:** Gemüse als Bohnen, Erbsen, Champignons. Mixed-Pickles,  
Tomaten, Perlzwiebeln, Ochsenzungen, Hummern, Trüffeln, Oelsardinen,  
holl. Sardellen, Liebigs-Fleischextract.

**Käse:** echt. Emmenthaler, Edamer, Kräuter, Limburger, Parmesan  
und Gouda-Rahm.

**Ia Tafelöle & Essige:** Vorlauf Mohnöl, Livor. Olivenöl, Weinessig,  
franz. Estragonessig und feine Tafelsenfe in Gläser.

**Diverse Suppenartikel u. Knorr's Suppeneinlagen.**

**Südfrüchte:** franz. Prünellen, Bordeaux-Pflaumen, Kranzfeigen, Cit-  
ronen u. Datteln.



Reelle Preise.

bei Ia Qualitäten  
in sämtl. Waren.



**Reine Flaschen-Weine:** Badische, Bordeaux, Griechische, Italienische,  
Mosel, Rhein, Spanische u. Ungarische. — Portwein u. Koch-Madeira.

**Champagner:** von folgenden Firmen:

Kessler u. Co. Nachfolger Esslingen, Patent  
Reihlen Stuttgart, Oppmann Würzburg, M. Müller  
Eltville, Heidsiek u. Co. Reims, Moët u. Chandon  
u. Henry Eckel u. Co. Epernay. Dry Champagner.



Import ausländ.  
Käse in hoch-  
feinster Qualität.



Direkt importierte  
7jährige, reine  
Ungarweine.

**Spirituosen u. Liqueure:**

Batavia Arac, Jamaica Rum, Cognac deutsch und echt  
französisch, Marken: Boutillier G. Briand u. Co., Dubois  
Lizzée u. Co. u. Hennessy in Cognac, von letzterer Firma  
Originalflaschen- u. Fass-Ware, Whiskys, holl. Liqueure  
von Fockink, Absinthe, Genever u. Maraschino.

Schwarzwälder Heidelbeergeist u. Kirschwasser in  
circa  $\frac{1}{4}$  u.  $\frac{2}{3}$  Liter Fl.

Berliner-Getreidekümmel von Gilka.

Brenn-Spiritus, Nachtlichtöl, Nachtlichter: Nürnberger u. Dortmunder, Fabrikat Overbeck, Ia Strassburger Tafel-  
Klavier u. Chaisen-Kerzen. Wachszündhölzer. Toilette-, Fenster- u. Wagen-Schwämme. Alter Heidelbeer-Wein.



Reichhaltiges  
Cigarren-Lager

nur gute, preiswürdige Fabrikate  
aus den hervorragendsten Mann-  
heimer-, Bremer- und Hamburger-  
Häusern stammend.

echte

Havanna Importen,

americanische-, türk.- russ.- u. egpt.  
Cigarreten u. Tabake.

**N a n d j a n.**

**Befigheim, 4. Juni.** Gestern Abend nach  
8 Uhr badete der 23 Jahre alte Eisenbahn-  
gehilfe Nikolaus Delluch, gebürtig aus Etch-  
ingen, D.A. Neresheim, mit einem Freunde  
in der Enz unterhalb des hiesigen Eisen-  
bahnviadukts. Plötzlich, nach einigen heftigen  
Bewegungen mit den Armen, versank er an  
einer tiefen Stelle und ertrank. Man ver-  
mutet, daß ihn ein Herzschlag getroffen hat.  
Seine Leiche ist bis jetzt nicht gefunden.

**Murrhardt, 3. Juni.** (Sargfund.) An  
dem südlichen Turm (Glockenturm) der hies.  
Stadtkirche wird im Laufe der nächsten Wochen  
ein Strebepfeiler errichtet werden. Bei den  
Grabarbeiten zum Fundament dieses Pfeilers  
stieß man nun gestern nicht ganz 1 Meter  
unter der Erdoberfläche und 1 Meter von

der Grundmauer des Turmes entfernt auf  
einen woh erhaltenen Steinsarg, der einige  
menschliche Gebeine u. a. einen halben Unter-  
kiefer mit guten Zähnen enthielt. Der Sarg  
scheint schon einmal geöffnet worden zu sein.  
Da der Turm ein Alter von 700—800  
Jahren besitzt, so ist anzunehmen, daß auch  
Sarg und Knochen nahezu so lange Zeit  
dort ruhen.

**Mengen, 3. Juni.** Der von Nord-  
stetten, D.A. Horb, gebürtige ledige 27 Jahre  
alte Maurer und Heizer Josef Raible, der  
schon seit 5 Jahren in Scheer in Arbeit  
stand fand gestern Abend um 6 Uhr seinen  
Tod in der Donau. Er war mit noch 3  
Arbeitern an der Ausbesserung eines Wehres  
beschäftigt und wollte durch Schwimmen einen  
Baufen an das Wehr dirigieren. Plötzlich,

als er kaum 4 Meter weit geschwommen war,  
versank er vor den Augen seiner Kollegen  
und konnte trotz sofortiger Hilfeleistung erst  
nach etwa  $\frac{1}{4}$  Stunde als Leiche aufgesun-  
den werden.

**Ueberlingen, 2. Juni.** Gutsbesitzer D.  
Bischoff hat sein schönes Gut im nahen Geb-  
hardsweiler samt landwirtschaftlichem Inven-  
tar um den Preis von 125,000 Mark an  
Fräulein Bingg aus Jüssen (Bayern) ver-  
kauft. Das Inventar der Villa ist beim  
Kauf nicht inbegriffen. Die Uebernahme er-  
folgt bereits am 1. Juli d. J.

**Herrenberg, 4. Juni.** Gestern nachmit-  
tag ereignete sich in dem benachbarten Wösch-  
berg ein schwerer Unglücksfall, indem der  
ledige 57 Jahre alte Georg Bablinger von  
hier beim Füttern seiner sonst so vertrauten

Pferde von einem derselben so unglücklich an den Kopf geschlagen oder getreten wurde, daß er heute Nacht seinen Verletzungen erlag.

Oberstfeld, 4. Juni. Heute nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr zogen mehrere schwere Gewitter über unsere Gegend. Derselben waren von heftigen elektrischen Entladungen und gewaltigen Donnererschlägen begleitet. Der 48jährige Friedrich Häusermann, Rosenwirt und Gemeinderat von hier wurde auf freiem Felde vom Blitze getroffen und getödtet. Der zehnjährige Sohn, welcher sich in einem Kleeausen vor dem Regen geschützt hatte, sprang aus seinem Versteck hervor und fand seinen Vater regungslos am Boden liegen, worauf er zu Hause Mitteilung machte. Allgemeine Theilnahme wendet sich der schwerbetroffenen Familie zu.

Pforzheim, 4. Juni. Eine entsetzliche Verletzung erhielt gestern der jugendliche Handlanger Schickel von Eisingen, der an einem Neubau hier beschäftigt war. Vom Gerüst herab fiel ihm aus beträchtlicher Höhe ein schweres Stenmeisen mit solcher Wucht auf den Kopf, daß ein Teil des Schädels förmlich weggeschlagen wurde und die zertrümmerte Gehirnmasse herausquoll. Selbstverständlich war der Getroffene nach wenigen Augenblicken eine Leiche.

Pforzheim. (Unlauterer Wettbewerb.) Zum Zwecke der Täuschung zeichnen bekanntlich die Schleudermaschinen ihre Waren pfennigweise aus; so hatte die Firma Bronker ein Kinderhütchen mit 48 Pf. notiert, welches einer hier auf Besuch weilenden Bauersfrau derart gefiel, daß sie in den Laden trat, um es zu kaufen. Hier aber erklärte ihr der bedienende Geist: „ja der Hut sei irrthümlicherweise falsch vom Hausknecht ausgezeichnet worden und koste in Wirklichkeit 1,30 M.“ Der gutmüthigen Frau kam diese Antwort allerdings etwas seltsam vor, besonders daß der Hausknecht die Waren auszeichne, doch ließ sie sich leider den theuren Hut doch noch aufreden. Durch solche unsaubere Geschäftspraktiken werden wohl auch bald Denjenigen die Augen aufgehen, die noch in dem Wahne leben, diese Firmen verkauften gute Waren thatsächlich billiger, als der reelle Kaufmann. Erwähnen wollen wir noch, daß die Frau in einem andern Geschäfte einen solidern, bessern Hut zu billigerem Preise bekam.

München, 3. Juni. Im Konkurs des vormaligen Rotars Biebler, der wegen Unterschlagung und Fälschung verurteilt wurde, kommen auf rund 400 000 M. Schulden etwa 18 000 M. zur Auszahlung.

Berlin, 4. Juni. Der Urlaub des Staatssekretärs von Marschall soll auf drei Monate bewilligt worden sein.

Berlin, 5. Juni. (Prozeß Tausch.) Tausch wurde freigesprochen. v. Lützow erhielt eine Zusage von 2 Monaten Gefängnis. In der Begründung des Urtheils heißt es: Der Gerichtshof erwog, daß er für die politische Polizei unter Umständen thätig gewesen sei, die es fast unmöglich machten eine ehrenhafte Gesinnung zu bewahren. Deshalb wurde von einer Ehrenstrafe abgesehen weil zu hoffen sei, daß nach der Verbüßung der Strafe Lützow ein ehrenhaftes Leben beginnen werde.

Berlin, 4. Juni. Die Morgenblätter melden aus Erbach: Auf den Administrator Dern, den Verwalter der hiesigen Güter des Prinzen Albrecht wurde ein Attentat verübt. Ein entlassener Arbeiter feuerte auf den Ad-

ministrator einen Revolvererschuß ab, der aber nicht traf. Der Thäter ist verhaftet.

Newyork, 29. Mai. Nach einer Depesche aus El Paso del Norte (Mexiko) ist der Rio Grande aus den Ufern getreten. Gegen 500 Häuser wurden zerstört und 3000 Familien sind ihrer gesamten Habe beraubt worden.

### V e r s c h i e d e n e s.

— Ein Preisanschreiben ganz eigener Art, welches auch die Leser unserer Zeitung interessiren dürfte, hat die Redaktion von „Küche und Keller“, eine neue, vornehm ausgestattete, in Berlin erscheinende Fachzeitschrift erlassen. Es handelt sich um das beste Menu für ein Souper von fünf Gängen, welches Mitte Juni veranstaltet werden soll. Für das beste Menu ist ein Preis von 20 Mark ausgesetzt. Preisarbeiten nebst Motto und Adresse (in geschlossenem Kouvert) sind an die Redaktion von „Küche und Keller“ in Berlin zu richten. Als Preisrichter fungiren Autoritäten ersten Ranges auf dem Gebiete der Gastromomie.

— Das Kindermädchen auf dem Fahrrad — das ist das neueste in der weitverzweigten Fahrradindustrie. Ein Charlottenburger Kaufmann hat, so erzählt die „Charl. Ztg.“, für sein Kind ein Fahrrad bauen lassen, das eine Vereinigung von Kinderwagen und Dreirad ist. Der Beckkorb, in dem das Kind recht bequem liegt, ruht vorn am Rade auf zwei federnden Säulen, während hinten der Stuhl sitzt — nicht der gewöhnliche Sattel — für die Wärterin bestimmt ist, die von hier aus bequem das Fahrrad treten und lenken, außerdem aber auch noch das Kind beaufsichtigen kann. In den letzten Tagen konnte man dieses eigenartige Fuhrwerk auf dem Kursfürstendamm bewundern, wo es natürlich allgemeine Heiterkeit erregte.

— Eine Riesen Rutschbahn, welche vor Kurzem errichtet wurde, bildet einen der Haupt-Anziehungspunkte des Luzerner Sees. In 5 Minuten vom Gipfel des Pilatus zum Luzerner See hinabzufahren, kann sich wohl keiner der zahllosen Reisenden rühmen, welche alljährlich die Pilatusbahn benutzen; auch ist die Bahn, auf welcher solche Expresszüge verkehren, nicht zur Personenbeförderung bestimmt, sondern nur die mächtigen Stämme der Gebirgswälder sind es, welche auf der Alpenachter Holzschleife, die die größte Anlage dieser Art ist, zu Thal sausen und unten im Luzerner See aufgefassen werden, nachdem die Gewalt des Absturzes durch die Flut abgelenkt worden ist. Das Bett der Alpenachter Schleife setzt sich aus nicht weniger als 50 090 behauenen Stämmen zusammen.

— Ein lebendiger Damenschmuck. Das Pariser „Journal“ schreibt: „Als Besucherin der letzten Hundausstellung wurde eine Dame viel bemerkt, die einen nicht alltäglichen Schmuck trug. Dieser Schmuck bestand aus zwei lebenden kleinen Schildkröten, die von den Ufern des Ganges kommen sollen und kaum so groß sind, wie der kleinste Finger einer Hand. Auf der Schale der beiden Tiere befinden sich kostbare Edelsteine, die nach einem nur in Indien bekannten System eingesetzt waren. Dieser lebende Schmuck war auf der Brust der Dame durch ein goldenes Kettlein festgehalten. Das lebendige Tier ersetzt also bei der Kleidung unserer Damen jetzt voll-

ständig das ausgestopfte Tier oder die langweilige Kopie aus Metall, Stoff etc. und die „Modedamen von morgen“ werden bald aussehen wie die indischen Schlangenbeschwörerinnen.

— (Geistesgegenwart.) Der im vorigen Jahr verstorbene englische Arzt Sir Andrew Clarke bestieg auf einer Reise durch Italien einen hohen Turm und fand auf der Spitze desselben noch einen andern Touristen, einen Engländer. Sie unterhielten sich einige Minuten, als der Engländer Sir Andrew plötzlich bei den Schultern packte und in ruhigem Ton zu ihm sagte: „Ich werde Sie jetzt hinunterwerfen.“ Der Mann war wahnsinnig, und der Arzt hatte nur einen Augenblick Zeit, um seine Gedanken zu sammeln; doch dieser Augenblick genügte. „Ah bah“, versetzte er mit scheinbarer Ruhe, „einen Mann von einem Turm herunterwerfen kann Jeder; wenn wir unten auf der Erde wären, so würden Sie mich nicht heraufwerfen können, das wäre Ihnen zu schwer.“ „O, das könnte ich auch“, versetzte der Wahnsinnige, „ich könnte Sie ebenso leicht hinaufwerfen wie von hier hinunter, kommen Sie, ich werde es Ihnen beweisen!“ Sie stiegen schnell die Treppe hinab, und dort machte Sir Andrew den Turmwächter auf den Irren aufmerksam, der sich desselben sofort versicherte.

— Eine Kamelplage — in Nordamerika. Wenn man dem amerikanischen „Scientific“ glauben darf, herrscht in den Umgebungen von Arizona eine förmliche Kamelplage. Vor mehr als zehn Jahren haben die dortigen Minenbesitzer größere Kamelherden aus Aegypten einführen lassen, um sie als Tragtiere in den ziemlich warmen Minendistrikten zu verwenden. Aber die Bergwerker irrten sich vollkommen in der Natur dieses anspruchslosen Wüsten-tieres; die gebirgige Landschaft war den plattfüßigen Lastenträgern ein unüberwindliches Hindernis geworden und der größte Teil der Kamelherden fiel den ungewohnten Schwierigkeiten zum Opfer. Endlich nahm man von der Arbeit der Dromedare Abstand, ließ sie innere ziehen und kümmerte sich seit Jahren gar nicht mehr um sie. Jetzt sollen sie freilich an die Tausende zählen und kaum wissen sich die Anwohner von Arizona vor Kamelen zu retten. — Niemand will sich mit dem Einfangen der inzwischen wieder wild gewordenen Tiere befassen, zumal sie heute wie vor Jahren unüberwindbar sind und deren Verschickung kaum die Fracht lohnen würde. Aber fügt die Zeitschrift hinzu, den Naturforscher wird es einstens wohl wundern, wie Nordamerika zu solchen Herden von — asiatischen Dromedaren gekommen ist.

— Verstehte Aufmerksamkeit. Ein bedeutender Geflügelzüchter schenkt einem berühmten Sänger, um sich erkenntlich zu zeigen, ein Pärchen teure, wertvolle Posttauben. In den nächsten Tagen trifft er zufällig den Sänger auf der Straße. „Nun was sagen Sie zu den Tauben, mein Verehrtester; nicht wahr so etwas, so etwas haben Sie noch nicht gesehen?“ — Sänger: „Lieber, guter Freund, ich danke Ihnen herzlich für Ihre Aufmerksamkeit, aber —!“ — „Nun aber?“ — „Aber es war mit dem besten Willen nicht möglich, sie zu essen, sie waren zu zähe!“

— (Katederblüte.) „Welch' traurigen Anblick müßte es gewähren, wenn alle Menschen blind sein würden!“